

**Protokoll der 16. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 23.04.2014
im Jugendzentrum Drachenflug, Frankfurter Straße 253, 38122 Braunschweig**

Anwesende:

Vertreter/innen aus Rat und Bezirksrat:

Herr Glaser
Herr Hillger (zeitweise)
Frau Sewella
Herr Sommerfeld

Bürgermitglieder:

Herr Bock
Herr Jahnz
Herr Meister, stellv. Vorsitzender
Herr Schramm
Frau Schossig

Vertreter der Verwaltung:

Herr Symalla (50.11)
Herr Lakemann (61.13)
Frau Görlich (61.13)

Quartiersmanagement plankontor:

Frau Notter

Gäste: u. a.

Frau Ahrens Leiterin des Jugendzentrums Drachenflug
Herr Krause stellvertr. Stadtteilheimatpfleger Westl. Ringgebiet

Ablauf und Tagesordnungspunkte:

Öffentlicher Teil:

1. Genehmigung der Niederschrift über die 15. Sitzung des Sanierungsbeirates am 27.02.2014
2. Anträge an den Verfügungsfonds
3. Mitteilungen des Quartiersmanagements
4. Mitteilungen der Verwaltung
5. Vorlage: Quartierszentrum Hugo-Luther Straße 60a (Saal)
6. Anfragen / Anregungen

Begrüßung

Herr Meister eröffnet die 16. Sanierungsbeiratssitzung. Er stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und der Sanierungsbeirat beschlussfähig ist.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Bürgerfragestunde

Herr Meister eröffnet die Bürgerfragestunde.

Herr Krause stellt sich als stellvertretenden Stadtteilheimatpfleger des Westlichen Ringgebietes vor. Er wirbt für seinen Film über den "Ersten

Deutschen Staatsbahnhof", den Alten Braunschweiger Hauptbahnhof.
Die Gastgeberin Frau Ahrens, Leiterin des Jugendzentrums Drachenflug, stellt sich ebenfalls kurz vor. Auf Nachfrage von Frau Sewella berichtet sie, dass die mit Mitteln des Verfügungsfonds angeschafften Mountainbikes in der Schulzeit zweimal wöchentlich und in den Ferien 3-4-mal wöchentlich in Benutzung sind.
Herr Meister schließt die Bürgerfragestunde.

TOP 1: Genehmigung der Niederschriften über die 15. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 27.02.2014

Die Niederschrift über die 15. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 27.02.2014 wird einstimmig genehmigt.

Top 2: Anträge an den Verfügungsfonds

Stadtteilkonferenz Süd - Stadtteilstadt am 14. Juni 2014

Frau Notter erläutert den Antrag.

Herr Jahnz empfiehlt, die Absperrungen unumfahrbar aufzustellen, da diese von vielen PKW-Fahrern nicht beachtet werden.

Der Sanierungsbeirat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Förderverein Hebbelstraße e.V. - Samba in der Hebbelstraße

Der Sanierungsbeirat bewilligt den Antrag einstimmig.

TOP 3: Mitteilungen des Quartiersmanagements

Frau Notter gibt folgende Termine bekannt:

24.04.2014	AG Wohnen (SK Süd), 11 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a
24.04.2014	Erzählcafé "Braunschweig 1838-2013" (Film), 16 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a
24.04.2014	Kulturschaufenster Vorbereitungstreffen, 18.30 Uhr, AntiRost, Kramerstr. 9a
29.04.2014	Führung durchs Westliche Ringgebiet mit Stadtteilheimatpfleger, 14.30 Uhr, BMA-Eingang Am Alten Bahnhof 5
29.04.2014	Garten ohne Grenzen, Treffen, 16 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a
29.04.2014	Bezirksrat, 18.30 Uhr, Speiseraum ALBA, Frankfurter Straße 251
07.05.2014	Niedersächs. Sozialministerin Rundt zu Besuch im Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a, 19 Uhr
09.05.2014	Ausstellungseröffnung Quärbeet (Hanz-Jörg Peter/ Jahnstr.), 19 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a
15.05.2014	10 Jahre AntiRost, ab 15 Uhr, AntiRost, Kramerstr. 9a
19.05.2014	Diskussion mit den Kandidaten zur Oberbürgermeisterwahl zum Thema "Wohnen", 19 Uhr, Kinder- und Familienzentrums Schwedenheim

22.05.2014	Sanierungsbeirat, 18.30 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a
03.06.2014	Bezirksrat, 18.30 Uhr,
05.06.2014	Stadtteilkonferenz, 14 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a
14.06.2014	Stadtteilstadtfest auf dem Frankfurter Platz, 15-18 Uhr
19.06.2014	Erzählcafé: Renneberg, 16 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a
27.06.2014	Haus- und Nachbarschaftsfest / 10-jähriges Jubiläum, 15-18 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a

AG Wohnen der Stadtteilkonferenz

Die Stadtteilkonferenz hat sich auch auf der letzten Sitzung am 3. April intensiv mit dem Thema "Wohnen" befasst. Sie fasste drei Beschlüsse:

1. Die Stadtteilkonferenz lädt zusammen mit dem Netzwerk Gemeinsam Wohnen und der Initiative Notruf Wohnraum zu einer Podiumsdiskussion mit den OB-Kandidaten zum Thema Wohnen ein.
2. Die Stadtteilkonferenz unterstützt das Interesse der BBG als Bauträger für die Kälberwiese aufzutreten, insofern bezahlbarer Mietraum geschaffen wird.
3. Die Stadtteilkonferenz begrüßt es, dass der Planungs- und Umweltausschuss ein stadtweites "Bündnis für Wohnen" gründen will. Für das Westliche Ringgebiet soll jedoch ein eigener Runder Tisch ins Leben gerufen werden, um die hier anstehenden Themen lösungsorientiert diskutieren zu können.

BIWAQ-Projekt "38118 STAR"

In den Monaten Mai, Juni und Juli bietet das Projekt drei weitere Workshops an zu den Themen Bewerbungstraining, Zeitmanagement und Selbstmotivation sowie zu Farb-, Stil- und Imageberatung. Ein Zwischenbericht über das BIWAQ-Projekt wird in der Juli-Sitzung erfolgen.

Industriepfad

Am 17. März fand die Bürgerbeteiligung zum Industriepfad statt. Beteiligt haben sich Vertreter von Vereinen und Bürgergruppen aus dem Westlichen Ringgebiet (Sanierungsbeirat, Stadtteilheimatpfleger, Braunschweiger Zeitschiene, AntiRost, braunschweiger forum, AK Industriekultur, AK Ringgleis und AK Kontorhaus am Jödebrunnen).

Die sechs eingeladenen Design- und Architekturbüros haben auf der Grundlage dieser Ideen Konzepte entwickelt, über die auf der Jurysitzung am 24. April entschieden wird. In der Jury sitzen drei Vertreter aus der Verwaltung (Frau Pülz für den Bereich Stadterneuerung, Herr Prote für den Bereich Grünplanung, Frau Schimpf für den Bereich Kultur) sowie Frau Sewella für den Sanierungsbeirat, Frau Rieger für den Bezirksrat, Herr Gebauhr für den AK Kontorhaus/ Jödebrunnen, Herr Hinterberg für AntiRost und Herr Meister für die Braunschweiger Zeitschiene. Der Siegerentwurf wird in der nächsten Sanierungsbeiratssitzung als Vorlage vorgestellt.

AK Ringgleis

Am 26. März fand im Quartierszentrum die 5. Sitzung des gesamtstädtischen Arbeitskreises Ringgleis statt. Schwerpunkt war das Ringgleis im Westlichen Ringgebiet. Einleitend wurde von den kleineren Maßnahmen berichtet, die im vergangenen Jahr ausgeführt wurden. Insbesondere wurde das Ringgleis

verstärkt an die benachbarten Wohnquartiere angebunden. Danach benannten die Teilnehmer anhand einer Karte die kritischen und verbesserungswürdigen Punkte. Abschließend wurde über eine geplante Ausschilderung zum Ringgleis hin diskutiert.

Aktueller Stand der Baustellen

- Fuß- und Radweg Frankfurter Straße: Der Fuß- und Radweg entlang des Fagus-Kontorhauses wurde Ende März fertig gestellt.
- Wendehammer Büchnerstraße: Baubeginn am 10. März.
- Kita Madamenweg, Umgestaltung des Außengeländes: Baubeginn Ende März.
- Blumenstraße Süd: Das Baugebiet wurde von Februar bis Anfang April komplett gerodet und freigeräumt und für die Erschließung vorbereitet. Zurzeit gibt es keine Bautätigkeit.
- Garten ohne Grenzen: Zurzeit wird der Untergrund für den Hochbau vorbereitet.
- Mehrgenerationenpark: Mit der Anlage des Weges im Birkenwäldchen wurde begonnen.
- Jugendplatz am Westbahnhof: Das Gelände wurde vorbereitet. Zurzeit werden noch keine Bautätigkeiten ausgeführt.

Weiter im Bau sind:

- Jahnstraße 16, 16a, 17
- Die drei Stadtvillen auf dem Buchler-Gelände
- Weinbergstraße und Altfeldstraße
- Blumenstraße 6-8 bzw. Müncheweiden

TOP 4: Mitteilungen der Verwaltung

Schriftliche Mitteilungen

EU-Fördergebiet EFRE-Westbahnhof: Garten ohne Grenzen (Sachstandsbericht)

Herr Meister schlägt vor, dass die Träger der vielfältigen Projekte am Westbahnhof sich bezüglich einer Schaffung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse gemeinsam abstimmen sollten.

EU-Fördergebiet EFRE-Westbahnhof: Marketingkonzept / Imagewerbung

Herr Lakemann betont, dass es hierbei mehr um Imagewerbung gehe als um ein Marketingkonzept. Die Verwaltung will die Entwicklungen, auch bezüglich des Industriepfades, erst einmal abwarten. Dahingehend wird der Eingabe des Bezirksrats entsprochen.

Herr Meister macht auf seine Stellungnahme aufmerksam (Tischvorlage), in der er für den Namen "Westbahnhof" plädiert.

Mündliche Mitteilungen

Freiraumentwicklungskonzept Hebbelstraße

Herr Lakemann führt aus, dass die ersten Maßnahmen aus dem Freiraumentwicklungskonzept bis Anfang 2014 durchgeführt wurden. Hierzu zählten besonders die Beräumung der Grünflächen und die Herstellung der Grabelandflächen (Mietergärten). Die Grabelandflächen werden von der NiWo den Bewohnern zur Verfügung gestellt, um dort, je nach eigenen Möglichkeiten und

Vorlieben Gemüse und ähnliches anzubauen. Die genaue Aufteilung der Flächen erfolgt nach Rückmeldung erster Interessenten. Auch werden versteckte Müllablagen und Angsträume verhindert. Dieses wurde von der Bewohnerschaft positiv aufgenommen.

Der Bauantrag für den Outdoor-Fitness-Platz ist im Genehmigungsverfahren. Er wird noch in diesem Jahr angelegt. Im Mai werden mit der Spielstube und interessierten Kindern und Jugendlichen die Outdoor-Fitness-Geräte – die gleichen Modelle sind im Sportinstitut der TU aufgestellt – ausprobiert.

Für die weiteren Maßnahmen für 2014/ 2015 – Herrichtung eines Spielplatzes am Ende der Hebbelstraße, Pilotprojekt eines kleinen Platzes vor den Gebäuden als Nachbarschaftstreffpunkte und Erneuerung des Müllkonzeptes – wird in absehbarer Zeit eine Beteiligung der Bewohnerschaft geben. Die Ausschreibung für die Erstellung eines kleinen Platzes läuft derzeit. Am Abschluss einer Fördervereinbarung mit der Nibelungen Wohnbau GmbH wird zurzeit gearbeitet.

Westbahnhof 13 (ehemals Broitzemer Straße 35/ FireAbend e.V.)

Herr Lakemann informiert, dass für das Gebäude ein Kaufvertrag kurz vor dem Abschluss steht. Die Bausubstanz, insbesondere die Fassaden sowie die Ruine im hinteren Teil, wird dabei erhalten. Hier sollen Büroräume und Lagerflächen - in der Ruine nur Lagerflächen - für Handwerksbetriebe bereitgestellt werden. Eine Wohnnutzung ist nicht vorgesehen. Die Stadt muss das Vorhaben genehmigen, da es nicht den Sanierungszielen oder dem B-Plan widerspricht. Die Stadt hat jedoch das Vorkaufsrecht für den Weg zwischen Jödebrunnen und Ringgleis in Anspruch genommen.

Herr Meister macht auf die Eisenbahnwagondrehscheibe aufmerksam, die erhaltenswert ist und im Zusammenhang mit dem Industriepfad ertüchtigt werden sollte.

Herr Lakemann weist darauf hin, dass dies dem Privateigentümer nicht vorgeschrieben werden kann.

Frau Notter regt ein Gespräch mit dem Eigentümer, der Verwaltung und Ringgleis-Experten an.

Herr Glaser schlägt vor, den Eigentümer vertraglich zum Erhalt der Drehscheibe als einen Teil der schützenswerten Fassade zu verpflichten. Es sollte geklärt werden, ob das Gebäude und/ oder die Drehscheibe unter Denkmalschutz steht. *(Nachrichtlich: Anmerkung der Verwaltung: In der aktuellen Denkmalliste ist das Gebäude / die Drehscheibe nicht erfasst, im Entwicklungskonzept ist das Gebäude jedoch als erhaltenswert deklariert.)*

Der Sanierungsbeirat erteilt Herrn Krause das Wort.

Herr Krause bezweifelt, dass die Drehscheibe unter Denkmalschutz steht. Das Gebäude wurde jedoch *nach* der Anlage der Drehscheibe gebaut, sodass sich die Fassade an die Drehscheibe anpassen musste. So ergibt die abgerundete Fassade ohne gleichzeitigen Erhalt der Drehscheibe keinen Sinn. Bei Bedarf stellt er seine Fotos und Dokumentationen zur Verfügung.

Frau Sewella schlägt vor, das Gebäude wieder als möglichen Ort für ein soziokulturelles Zentrum ins Gespräch zu bringen. Herr Lakemann weist darauf hin, dass die Stadt kein Vorkaufsrecht für das Gebäude besitzt und nur auf der Grundlage eines entsprechenden Beschlusses handeln könnte.

Herr Sommerfeld macht darauf aufmerksam, dass nicht der vorige Eigentümer, sondern die damaligen Betreiber nicht in der Lage waren ein kulturelles Projekt aufzubauen. daher begrüßt er es, wenn dort gute Arbeitsplätze entstehen. Er

erwartet eine rechtzeitige Mitteilung darüber, was auf den Lagerflächen gelagert wird und welche Betriebe sich dort ansiedeln.

Antworten auf die Anfragen aus den vergangenen Sitzungen

Westbahnhof 1a/b: deutsch-türkische Kindertagesstätte und Bildungszentrum:

Herr Symalla berichtet, dass der Grundstücksverkauf noch nicht abgeschlossen ist. Im März 2013 hat ein beratendes Gespräch im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie stattgefunden, bei dem dem Kaufinteressenten mitgeteilt wurde, dass er die Betriebserlaubnis vom Kultusministerium einholen muss. Aktuellere Informationen liegen nicht vor.

Schwierige Einordnung und Orientierung für Autofahrer am Johannes-Selenka-Platz (von der Broitzemer Str. kommend):

Der Fachbereich Tiefbau & Verkehr teilt mit, dass alles nach Vorschrift ist und nichts gemacht werden kann.

Herr Bock ergänzt, dass die alten Markierungen wieder sichtbar werden und für Verwirrung sorgen.

In der Verlängerung der Blumenstraße wird der Rasenbereich zwischen Ringgleis und Westbahnhof von Radfahrern und Kfz überfahren.

Der zerfahrene Bereich wird nach Abschluss der Bauarbeiten am Jugendplatz wieder hergerichtet.

Tempo 30- Zeichen auf die Hugo-Luther-Straße malen:

Das Tempo 30-Schild wurde tiefer gesetzt und ist somit sichtbarer. Vor weiteren Handlungen will die Verwaltung die neue Situation erst einmal beobachten.

Verblichene Farbe an der HBK-Bushaltestelle:

Für den Unterhalt ist die Verkehrs-AG zuständig. Die Farbe wird in Kürze erneuert.

Beteiligung des AK Jödebrunnen/ Kontorhaus an der Gestaltung des Zauns am Jödebrunnen-Becken:

Eine Beteiligung ist möglich. Der Arbeitskreis wird rechtzeitig benachrichtigt.

Fehlende Straßenmarkierungen bei der abknickenden Vorfahrt in die Büchnerstraße hinein:

Der Fachbereich Tiefbau & Verkehr teilt mit, dass die Markierungsarbeiten angeordnet sind und in Kürze erfolgen. (Nachrichtlich: Die Markierung erfolgte Ende April 2014.)

TOP 5: Vorlage: Quartierszentrum Hugo-Luther Straße 60a (Saal)

Frau Görlich stellt die Tischvorlage vor. Der Second-Hand-Shop wird in einem Anbau an den Saal bis zur Straße untergebracht. An seiner Stelle wird ein zweites Kinderzimmer (Multifunktionsraum) eingerichtet, um die Arbeit des Mütterzentrums zu erleichtern. Vor dem Eingang entsteht ein Windfang, von dem aus ein Vordach bis zum Second-Hand-Shop weitergeführt wird. Die Fenster des Saales lassen sich öffnen. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 340.000 EUR, wovon 100.000 EUR aus Eigenmitteln der Kirche als Eigentümerin, 200.000 EUR aus dem Topf Soziale Stadt und 40.000 EUR als nicht-förderfähige Kosten aus dem städtischen Haushalt finanziert werden. Das energetische Gutachten hat eine jährliche Einsparung von rund 2.500 EUR ergeben. Auf Nachfragen ergänzt sie dass, die Fahrradständer an die

rechte Seite des Saals verlagert und die Oberlichter erhalten werden.

Herr Sommerfeld fragt nach der energetischen Sanierung und der Aufteilung der Kosten zwischen energetischer Sanierung und Nutzungserweiterung. Frau Görlich führt die Fassadendämmung, der Einsatz von Isolationsfenstern und die Erneuerung des Daches an. *(Nachrichtlich: Anmerkung der Verwaltung: Bezüglich der Kostenaufteilung entfallen von den rd. 340.000 € rd. 100.000 € auf den Anbau und rd. 155.000 € auf die energetische Ertüchtigung, die restlichen Mittel sind für Honorare und Außenanlagen vorgesehen.)*

Frau Sewella weist darauf hin, dass im Maßnahmenprogramm nur von der Nutzungserweiterung die Rede ist, nicht für eine energetische Sanierung. Herr Lakemann führt aus, dass die Begriffsveränderung einen förderrechtlichen Hintergrund habe, da eine alleinige energetische Sanierung nicht förderfähig sei.

Herr Lakemann erläutert auf die weitere Frage von Herrn Sommerfeld, dass sich der Zuschuss der Stadt für die Betriebskosten des Mütterzentrums um 2.500 EUR verringert. Des Weiteren fragt er, ob das Betreuungspersonal ebenfalls aufgestockt wird, wenn durch das zusätzliche Kinderzimmer mehr Kinder zu betreuen sind.

Herr Jahnz gibt zu Bedenken, dass es mehr Toiletten bedarf, wenn mehr Kinder betreut werden.

Auf Frau Sewellas Frage erklärt Frau Görlich, dass sich die Miete des Mütterzentrums an die Kirche durch die Nutzungserweiterung nicht erhöht.

Herr Meister und Herr Glaser zeigen sich überrascht, dass es sich nicht um eine Saalerweiterung handelt. Herr Glaser fragt nach den beiden Varianten des ersten Gutachtens, die nicht umgesetzt werden. Herr Lakemann berichtet, dass 2012 ein Gutachten erstellt wurde. Aufgrund der veränderten Nutzungsbedarfe wurde 2014 ein neues Gutachten von der Kirche und dem Mütterzentrum in Auftrag gegeben. *(Anmerkung der Verwaltung: Im Gutachten aus 2012 wurde keine Saalerweiterung angedacht, diese wurde auch vom Mütterzentrum / ev. Kirche nicht verfolgt.)*

Herr Meister schlägt eine mobile Trennwand zwischen Saal und Second-Hand-Shop vor, um den Saal bei Bedarf erweitern zu können. Herr Lakemann weist auf die tragende Wand hin, kann sich aber eine Schiebewand zwischen Saal und neuem Kinderzimmer (Multifunktionsraum) vorstellen, welches entsprechend mobil eingerichtet sein müsste.

Herr Jahnz regt an, eine Vorrichtung für den Beamer fest zu installieren und diesen Richtung Straße auszurichten.

Auf Herrn Bocks Vorschlag, einen Durchgang zwischen Saal und Second-Hand-Shop zu ermöglichen (bis jetzt ist nur ein Zugang von außen vorgesehen), gibt Herr Lakemann zu bedenken, dass eine gewisse Abgrenzung des Ladens gewünscht ist. Dadurch und durch die Orientierung zur Straße hin, werden eine niedrigere Hemmschwelle und mehr Besucherinnen erwartet.

Herr Glaser hält es für problematisch, dass das Quartierszentrum von den Fahrradständer aus nur über den öffentlichen Bürgersteig zugänglich ist.

Frau Sewella schlägt vor, die Fahrradständer auf den Parkplatz zu verlagern.

Der Sanierungsbeirat stimmt der Vorlage mit 5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen zu.

TOP 6: Anfragen / Anregungen

Herr Bock ist verwundert, dass an der Juliusstraße nun doch Abstandhalter am Zebrastreifen aufgebracht wurden, nachdem die Verwaltung dies aufgrund der anstehenden Straßenumgestaltung zurückstellte, und fragt nach dem Grund.

Herr Jahnz schlägt vor, das Schild "Zufahrt Büchnerstraße über Pippelweg" an der Hugo-Luther-Straße Höhe Milkau anzubringen statt am Ring. Das Schild "Sackgasse frei bis Baustelle" an der Büchnerstraße/ Ecke Westbahnhof sei irritierend. Herr Glaser wirft ein, dass das Schild weggenommen werden müsse, da man ja wenden kann. Herr Jahnz ergänzt, dass das Sackgassenschild an der Broitzemer Straße/ HBK ebenfalls entfernt werden sollte, da viele denken, es gehe nicht weiter.

Herr Jahnz macht auf den schlechten Zustand der privaten Zufahrt zur Kita St. Kjeld aufmerksam und fragt nach Finanzierungsmöglichkeiten.

Herr Sommerfeld ergänzt, dass das ganze Umfeld des Spielplatzes Pfingststraße, inkl. Zufahrten zu den beiden Kitas, zugeparkt werde. Hier bestehe Handlungsbedarf.

Frau Sewella fragt, wann am Gartenkamp die Bepflanzung durchgeführt wird.

Auf ihre Nachfrage erläutert Herr Lakemann, dass auf dem Buchler-Gelände anschließend an das 5-geschossige Kontorhaus zum Europa-Platz hin noch ein Riegel gebaut werden könne mit einer max. Höhe von 7 Geschossen.

Frau Schossig erkundigt sich nach dem Pflanztermin der Bäume an der Cammannstraße. Herr Lakemann berichtet, dass sie zeitnah gepflanzt werden. Da die Amberbäume europaweit ausverkauft waren, kam es zu Verzögerungen.

Frau Schossig macht auf den schlechten Zustand des Gehweges am Cyriaksring 56 aufmerksam.

Herr Schramm macht auf den fehlenden Baum am Ringgleis Richtung Hebbelstraße/ Ecke Hugo-Luther-Straße aufmerksam. Er ist besorgt über die Zunahme der Graffiti in der Hugo-Luther-Straße in den letzten Tagen. Dies sei eine Belastung für die Eigentümer. Frau Sewella weist auf den Verein Graffiti-Ex hin.

Herr Glaser weist auf die fehlenden Poller am Ringgleis in den Bereichen Hugo-Luther-Straße, Madamenweg und Kreuzstraße hin. Unter der Münchenstraßenbrücke ist der Untergrund bereits zu sehen. Er fragt nach dem Pflanztermin des Kirschblütenhains an der Kälberwiese. Herr Lakemann antwortet, dass das Ringgleis unter der Münchenstraßenbrücke noch in diesem Jahr erneuert wird.

Herr Jahnz macht nochmals auf die in der Mitte des Ringgleisweges herausragende Schiene nahe der Hugo-Luther-Straße aufmerksam, die zu Unfällen führen kann.

Herr Meister fragt nach dem Sachstand des Kletterzentrums und der Ansiedlung der Firma Netzlink am Westbahnhof. Darüber hinaus betont er die Wichtigkeit eines gastronomischen Angebots am Ringgleis und bittet die Verwaltung bei der Nutzung des "Jolly Joker" dahingehend Einfluss zu nehmen. Herr Lakemann berichtet, dass das Gebäude verkauft ist und die gleiche Nutzung wie zuvor vorgesehen ist.

Herr Meister schließt die Sanierungsbeiratssitzung um 20:30 Uhr.